

Liebe Einwohner\*innen des Landkreises Kassel,

es freut mich, dass mich der Kreisverband der Partei DIE LINKE im Landkreis Kassel zu ihrem Kandidaten zur Landratswahl im März 2021 nominiert hat. Dies umso mehr, als es wohl das erste Mal ist, dass DIE LINKE zu dieser Wahl mit einem eigenen Kandidaten antritt.



### **Wie komme ich als parteiloser Politikneuling zu einer solchen Nominierung?**

Coronakrise, Klimakrise, Flüchtlingskrise, Finanzkrise – Es sind fast immer Krisen, welche die Schlagzeilen unserer Medien in den letzten Jahren bestimmen. Bei mir führte diese Tatsache dazu, mich der Herausforderung zu stellen, bei der Bewältigung dieser Krisen durch eigene politische Arbeit beitragen zu wollen – besser spät als nie.

### **Soziale Gerechtigkeit erstreiten**

Ich bin zu der Erkenntnis gelangt, dass es um die soziale Gerechtigkeit in unserem Land nicht wirklich gut bestellt ist. Wie sollte das auch möglich sein, wenn das reichste 1% unserer Bevölkerung ein Vermögen besitzt, welches 35% des Gesamtvermögens ausmacht? Dies ist nur eines von unzähligen Beispielen. Hier gilt es Änderungen anzustreben, beginnend in den Kommunen und im Landkreis.

### **Gesundheit ist keine Ware**

Die Coronakrise hat uns allen deutlich gemacht, wie wichtig eine gute Gesundheitsversorgung ist, die überall verfügbar und für alle bezahlbar sein muss. Mit der Übernahme der Kliniken in Hofgeismar und Wolfhagen durch den Landkreis, um ein konkretes Beispiel zu nennen, wurde ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung unternommen. Doch längst ist damit nicht alles getan. So werde ich mich einsetzen für die Wiedereröffnung der Geburtshilfe in Wolfhagen und eine flächendeckende Versorgung durch Hebammen. Besonders die stationäre Versorgung von Kindern muss endlich wieder wohnortnah hergestellt werden.

### **Klimagerechtigkeit verwirklichen**

Die menschengemachte Klimakrise ist real und es werden wieder, wie immer bei Krisensituationen, die Ärmsten und Benachteiligten sein, die von den Auswirkungen zuerst und am härtesten betroffen sein werden. Dem muss entgegen gewirkt werden. Klimaschutz fängt vor Ort an, so etwa auch durch Maßnahmen, welche eine Verkehrswende ermöglichen. Der ÖPNV muss massiv ausgebaut werden. Ich werde mich einsetzen für eine deutlich verbesserte Taktung im Bus- und Bahnverkehr hin zu einem Viertel- und Halbstundentakt im gesamten Landkreis, wie es auch von Gruppierungen wie *Fridays for Future* angemahnt wird.

Noch ein paar Worte zu meiner Person: Ich bin 61 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Kassel. Dort habe ich auch mein Studium absolviert, und auch die überwiegende Zeit meines Berufslebens habe ich in der Nordhessenmetropole und ihrer Umgebung verbracht. Nach meinem Abschluss als Diplom-Mathematiker war ich in den Rechenzentren verschiedener Unternehmen der Region, sowie als freiberuflicher IT-Berater tätig. Derzeit bin ich als Systemingenieur bei einem großen Systemhaus des Bundes angestellt und wohne zusammen mit meiner Frau, mitten in unserem Landkreis, in Habichtswald-Dörnberg. Wir haben zwei erwachsene Kinder.

In Anlehnung an ein Zitat von Willy Brandt, der uns aufforderte, „mehr Demokratie zu wagen“, möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis dazu ermuntern, mehr **Solidarität** zu wagen, um gemeinsam die verschiedensten Krisen zu meistern.

Ihr & Euer  
Jürgen Kehr